

Matthias-Grünwald-Gymnasium: Tauberbischofsheimer Gemeinderat stimmte der Sanierung der Bildungseinrichtung für rund 12,5 Millionen Euro einstimmig zu

„Das Schiff“ soll wieder vollkommen „seetüchtig“ werden

Tauberbischofsheim. Einstimmig gab der Tauberbischofsheimer Gemeinderat in seiner letzten Sitzung grünes Licht für die Sanierung des Matthias-Grünwald-Gymnasiums.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 12,5 Millionen Euro und liegen damit rund 510 000 Euro über der zuletzt kommunizierten Summe. Dies liegt daran, dass die Fachplanungen nun abgeschlossen sind

und in die Kalkulation aufgenommen wurden. Mehrkosten verursachen der Schiffsbug inklusive Segel (78 900 Euro), lose Möblierung (598 000 Euro), Lüftungsanlage dezentral (985 000 Euro) und zentral (1,1 Millionen Euro) sowie Schließanlage mit Transpondern (47 600 Euro). Dem stehen folgende Einsparungen gegenüber: Bodenbelag Enomer (62 000 Euro), Fensterüber-

wachung (41 650 Euro), Verdunklung Fachklassen (32 000 Euro) und blaue Fenster EG, Bestand (2006) lassen (240 000 Euro).

In der ursprünglichen Kostenschätzung vom Dezember 2018 gingen Verwaltung und Gemeinderat noch von 7,9 Millionen Euro Gesamtkosten aus. Diese Summe erhöhte sich im Juli 2020 auf 11,7 Millionen Euro. Nun, durch die gewon-

nen Erkenntnisse im Bereich der Fachplanungen, erhöhen sich die Gesamtkosten auf rund 12,5 Millionen Euro.

Die Finanzierung

Die Sanierung wird über das Schulbauförderprogramm und den Digitalpakt gefördert. Für die neu hinzugekommenen Maßnahmen will die Stadtverwaltung einen weiteren An-

trag über das Schulbauförderprogramm und den Ausgleichstock stellen. Für die energetische Sanierung und die Barrierefreiheit wurden bereits 4,4 Millionen Euro bewilligt. Aus dem Digitalpakt stehen anteilig rund 100 000 Euro für die notwendigen Maßnahmen zur Verfügung.

Für die technischen Gewerke und den Brandschutz werden derzeit Förderanträge (Schulbauförderung

und Ausgleichstock) vorbereitet, voraussichtlich für einen Förderbetrag von rund 1,4 Millionen Euro.

Die restlichen Mittel muss die Kommune aus der Stadtkasse oder über Kredite aufbringen. Im Haushaltsplan für 2021 sind 1,5 Millionen Euro für die Sanierung vorgesehen. Die restlichen Mittel müssen in den Etats für die Folgejahre berücksichtigt werden. hut